

CLASSIC DRIVER

La vie en bleu - auf großer Tour mit 110 historischen Bugatti in Südfrankreich

Lead

Für das diesjährige internationale Bugatti Treffen kamen 110 Modelle von 1909 bis in die frühen 1960er-Jahre in der französischen Region Okzitanien zusammen. Der Fotograf und eingefleischte Bugatti-Liebhaber Rémi Dargegen begleitete den einwöchigen Road Trip für Classic Driver.



Ich hatte das Glück, 2015 mein erstes internationales Bugatti-Treffen in der Provence zu fotografieren. Da das blaue Blut der Marke Bugatti durch meine Adern fließt, war es für mich die Erfüllung eines Traums, von so vielen dieser Autos in so schönen Landschaften umgeben zu sein. Da ich seit meiner Jugend Mitglied im Bugatti Club de France bin, stand es für mich und den Club fest, dass wir auch bei der diesjährigen Ausgabe wieder zusammenarbeiten würden.





Das Internationale Bugatti-Treffen 2022 versprach von Anfang an, noch außergewöhnlicher zu werden, da es versprach, das größte Treffen von Bugatti-Fahrzeugen aus der Vorkriegszeit zu werden. In der Tat wurde ein Weltrekord aufgestellt: 110 Autos, die alle von ihren Besitzern über die herrlichen Straßen der Region Okzitanien in Südfrankreich, zwischen den Départements Tarn, Aveyron und Lot, gefahren werden.



Auch wenn ich als Fotograf schon seit Jahren mit den Autos aus Molsheim zu tun habe, ist es immer etwas Besonderes, einen Bugatti persönlich zu erleben. Aber stellen Sie sich vor, Sie treffen nicht einen oder zwei, sondern 110 auf einmal, die fast alle jemals produzierten Typen abdecken. Und das nicht statisch auf einer Ausstellung oder einem Concours, sondern mit Vollgas durch einige der schönsten Landschaften, die Frankreich zu bieten hat! Es war keine Arbeitswoche. Es war ein Traum. Ich glaube, ich war noch nie so fasziniert, ja ergriffen, seit ich vor acht Jahren meinen normalen Job aufgegeben und meine Karriere als Fotograf begonnen habe.



Die Autos sind eine Seite der Medaille, sicher. Sie beeindrucken durch ihre Qualität, ihre Quantität und ihre Präsenz. Ein Bugatti ist ein Bugatti – und man kann ihn mit nichts anderem vergleichen. Selbst die bescheideneren Autos besitzen dieses unbestimmbare, gewisse Etwas, das auch sie so anziehend macht. Die beeindruckendsten Autos waren sicherlich der Bugatti Typ 59 und der Typ 54 mit seinem riesigen 5,0-Liter-Motor. Dennoch habe ich eine Schwäche für die „Brescias“ – sie sind so klein, so wendig und trotzdem so schnell. Es gab viele sehr originelle Typ 37, das super elegante Typ 55 Cabriolet Vanvooren und ein hinreißendes Paar T57 Cabriolets. Aber mehr noch als die Autos war es der Geist des Treffens, der mir die ganze Woche über Gänsehaut bescherte.



Heute ist Bugatti die wohl prestigeträchtigste Automarke der Welt – und selbst in der Ära von Ettore Bugatti und seinen Söhnen waren die von ihnen gebauten Autos nur für die reichsten Kunden zugänglich. Dennoch war die Atmosphäre während der Tour alles andere als luxuriös. Es ging nur darum, die kleinen kostbaren Momente des Lebens in guter Gesellschaft zu genießen. Wie zum Beispiel, mitten im Nirgendwo anzuhalten, um in einem Fluss zu baden, wobei die nassen Badeanzüge und Unterhosen zum Trocknen von den Spiegeln und Auspuffen der Autos baumelten. Am Ende der Woche hatte ich das Gefühl, Teil einer neuen Familie zu sein.



Die Teilnehmer kamen aus der ganzen Welt, einige waren sogar aus den USA, Neuseeland und Australien angereist. Und diese Bugatti-Enthusiasten fahren ihre wertvollen Maschinen unabhängig von der Entfernung und den Wetterbedingungen – 2015 hatten wir Regen, Hagel und Gewitter, dieses Jahr hatten wir eine verrückte Hitzewelle. Im Vergleich zu den in anderen Ländern organisierten internationalen Treffen ist das französische Meeting vor allem für das Fahren bekannt. Man kommt hierher, um viel zu fahren, das macht den Unterschied aus.



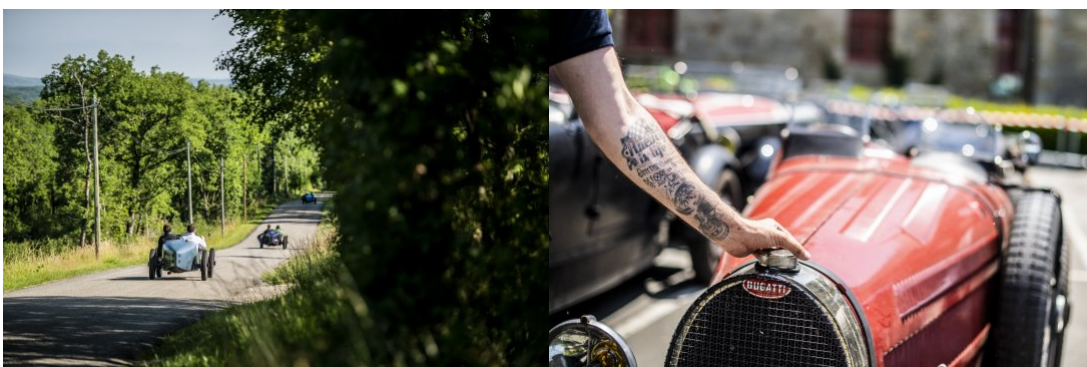
Man muss bedenken, dass die meisten Autos 100 Jahre oder noch älter sind, und alle haben es bis zum Ende geschafft, dank einer fantastischen Hilfsmannschaft, die jeden Abend ein paar kleinere Probleme beheben mussten. Auch alle Teams haben durchgehalten, einige Fahrer waren über 80 Jahre alt! All das nötigt uns großen Respekt ab!



Ein britisches Paar in einem winzigen Bugatti Brescia Type 13 hatte es mir besonders angetan. Sie waren mir schon 2015 in der Provence aufgefallen, aber sieben Jahre später fahren sie immer noch viel schneller als jeder von uns in unseren modernen Autos, immer motiviert und immer lächelnd genossen sie einfach jede Minute dieser fantastischen



Ich habe mich auch sehr über den Anblick der Familie Bugatti gefreut, die mit ihren beiden Töchtern auf dem Rücksitz eines Bugatti Type 43 Grand Sport kam. Oder die Mädchen, die ganz im Stil der großen französischen Tänzerin und Rennfahrerin Hellé Nice lässig ihre Grand Prix- oder Tourenwagen fahren. Schließlich ist Bugatti eine Marke, die wir mit unseren Partnern, Söhnen und Töchtern, den jüngeren Generationen, teilen wollen. Warum also nicht alle fahren lassen?



Die Reaktionen des Publikums in den Dörfern und Städten entlang der Strecke spiegeln das Faszinosum Bugatti am besten wider: Menschen aller Generationen lieben diese Autos! Sie stellten so viele Fragen zu den Wagen und zollten den Teams so viel Respekt. Man könnte diese Autos mit Dinosauriern vergleichen, aber eines ist sicher: Wenn sie weiterhin so gefeiert werden, werden sie nicht so bald aussterben! Auf viele weitere Jahrzehnte der Freude an Bugattis auf den Straßen. Vive la marque!

Fotos: Rémi Dargegen für Classic Driver © 2022

Galerie

Source URL: <https://www.classicdriver.com/de/article/autos/la-vie-en-bleu-auf-grosser-tour-mit-110-historischen-bugatti-suedfrankreich>
© Classic Driver. All rights reserved.